

Pressemitteilung

Berlin, 12.07.2018

Stromversorgung aus erneuerbaren Energien

Kleine Wasserkraft spart eine Milliarde Netzausbau und stabilisiert Netzbetrieb

„Die Kleine Wasserkraft verringert die Kosten für den Netzausbau und stabilisiert die Netze“ sagte Hans-Peter Lang, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wasserkraftwerke (BDW), bei der Veröffentlichung einer Studie der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr. Zdrallek, die heute veröffentlicht wurde. Durch einen geringeren Netzausbau und einen stabilen Netzbetrieb reduziert der Bestand der kleinen Wasserkraftanlagen die Kosten um rund ein Milliarde Euro gegenüber einem Szenario ohne diese Anlagen. „Damit die kleine Wasserkraft diese Vorteile ausspielen kann, sollte die Bundesregierung in dieser Legislaturperiode Rahmenbedingungen schaffen, die den Erhalt und den Ausbau der kleinen Wasserkraft sichern“, so Lang weiter.

Die Studie der Bergischen Universität zeigt in einem Szenarienvergleich, dass die Netzausbaukosten ohne kleine Wasserkraftanlagen um 750 Millionen steigen können und weitere Netzdienstleistungen im Wert von 250 Millionen Euro verloren gehen.

„So reduzieren zum Beispiel die über 7.000 Wasserkraftwerke in Deutschland wegen ihrer Nähe zu den Stromverbrauchern die Netzverluste erheblich. Sie erzeugen den Strom konstant, meistens dort, wo er gebraucht wird. Wasserkraftstrom muss daher nicht über lange Distanzen über die stark belasteten Netze transportiert werden,“ sagte Lang.

Die derzeitigen ökologischen Auflagen untergraben aber die Wirtschaftlichkeit der Anlagen. Daher empfiehlt der BDW der Bundesregierung, die Finanzierungsgrundlage für die Wasserkraft zu verbessern. Lang: „Ein Wasserkraftbetreiber, der seine Anlage ökologisch modernisiert, erfüllt auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb sollte die Bundesregierung über ein Bundesförderprogramm die ökologische Modernisierung unterstützen.“ An die Bundesländer gerichtet, empfiehlt Lang: „Bei den Genehmigungsverfahren muss zudem das Wirtschaftlichkeitsgebot beachtet werden.“ Dazu gehörten längere Umsetzungsfristen, angepasste Anforderungen bei Restwasser und Durchgängigkeit sowie straffere und kürzere Genehmigungsverfahren.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW)

Harald Uphoff, Geschäftsführer

Seite 1 von 2



Tel. (030) 275 825 05
mobil 0172 189 61 77
info@wasserkraft-deutschland.de

Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. – www.wasserkraft-deutschland.de

Als Dachverband der Wasserkraft-Branche in Deutschland bündelt der BDW die Interessen von neun Landesverbänden mit über 1.7 00 Einzelmitgliedern. Unser Ziel: der ökologisch verträgliche Ausbau der Wasserkraft.